



Artikel vom 12.06.2005

ZÜRICH

Schweizer Forschungsexpedition nach China

Die grösste Schweizer Forschungsexpedition der letzten Jahre ist gestartet: Die Teilnehmenden sind abgereist. Gegen 70 Mediziner und Bergsteiger werden auf dem Muztagh-Ata (7546 müM) in China Höhenkrankheiten erforschen.



*Mitglieder der
Forschungsexpedition
(Foto: Keystone)*

Kurz nach 16 Uhr startete die Maschine der Emirates Airways vom Flughafen Kloten nach Dubai. Von dort geht die Reise weiter via Islamabad (Pakistan) ins chinesische Subash, wo die Expedition den Aufstieg zum Basislager in einer Höhe von 4500 Metern über Meer in Angriff nimmt. Die Rückkehr der Expedition ist für den 17. Juli vorgesehen.

Bereits vor einer Woche wurden laut dem Medienverantwortlichen und Expeditionsteilnehmer Tommy Dätwyler gegen vier Tonnen Material nach China vorausgeschickt. Allein eine Tonne ist Forschungsmaterial, dazu kommen mehrere hundert Kilogramm Nahrungsmittel, etwa 700 Schoggistengel, 200 Tüten «Tutti-Frutti» und 140 Nussgipfel. Viele Esswaren werden auch vor Ort eingekauft.

Im Zentrum des Forschungsprojektes steht die Frage, wie sich der menschliche Körper an die unwirtlichen Bedingungen in grosser Höhe anpasst und welche Auswirkungen der Sauerstoffmangel auf den menschlichen Organismus hat.

Die Expedition wird geleitet von den Ärzten Urs Hefti (Lenzburg AG) und Tobias Merz (Bern). Für die Logistik ist ein Team um den Berner Bergführer Kari Kobler verantwortlich. Das Trio war schon an einer vergleichbaren Forschungsexpedition im Frühjahr 2001 auf den Himalaya-Gipfel Shisha Pangma (Nepal) dabei. (sda)